

verheiratet
 heiraten WEN
 sich trennen
 geschieden
 geboren
 tragen (den Namen) trägt, hat
 getragen
 die Scheidung, -en
 der Geburtsname, -n
 der Familienname, -n

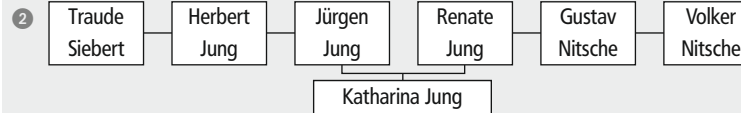
Helga Schnitzler war schon einmal **verheiratet**. Sie **hat** einen Berufskollegen aus den USA **geheiratet**. Dann **hat** sie **sich** aber von ihrem Mann **getrennt** und ist jetzt **geschieden**. Ihre Tochter Susan ist noch in den USA **geboren**. Nach der **Scheidung** ist sie nach Deutschland zurückgekehrt und **trägt** jetzt wieder ihren **Geburtsnamen**. Auch als sie ihren neuen Lebenspartner Heinrich Kolasch **geheiratet** hat, hat sie nicht seinen **Familiennamen** angenommen.

1 Der _____ von Frau Schickinger war Schmid. Dann hat sie Hans Schickinger _____. Seit sie mit ihm _____ ist, ist ihr _____ auch Schickinger. Sie _____ also den Namen ihres Mannes. Ihre Tochter Karin wurde zwei Jahre nach ihrer Hochzeit _____.

Hast du schon gehört, dass Paul und Petra sich _____ haben? Sie sind noch nicht _____. Aber Petra will die _____.

die Familie, -n
 der/die Verwandte, -n
 die Mutter, Mütter
 der Vater, Väter
 die Schwester, -n
 der Bruder, Brüder
 die Tante, -n
 der Onkel, -
 mütterlicherseits
 väterlicherseits

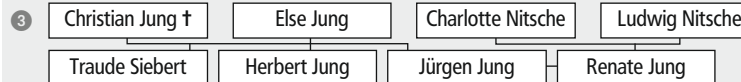
Der Sohn der Familie:
 Wir sind eine große **Familie** mit vielen **Verwandten**. Meine **Mutter** hat zwei **Schwestern** und einen **Bruder**. Mein **Vater** hat zwei **Brüder** und eine **Schwester**. Ich habe also zwei **Tanten mütterlicherseits** und zwei **Onkel väterlicherseits**.



Jürgen und Renate und ihre Tochter Katharina Jung sind eine Ein-Kind-_____. Katharinas _____ hat eine _____ und einen Bruder. Ihre _____ hat zwei _____. Ihre _____ und ihren Onkel _____ mag sie besonders gern. _____ hat sie auch noch zwei _____. Ihre Eltern und ihre Onkel und Tanten sind ihre nächsten _____.

die Frau, -en
 der Mann, Männer
 die Eltern (Plural)
 der Schwiegervater, -väter
 die Schwiegermutter, -mütter
 der Schwager, Schwäger
 die Schwägerin, -nen
 das Kind, -er
 sterben, stirbt, ist gestorben

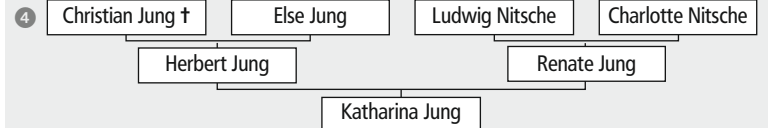
Die Ehefrau:
 Die **Eltern** meines **Mannes** haben bei uns im Haus gewohnt. Aber mein **Schwiegervater ist gestorben**, und meine **Schwiegermutter** lebt jetzt bei der Schwester meines Mannes. Mein **Schwager** und meine **Schwägerin** haben mehr Platz: Und wir haben so mehr Platz für unsere **Kinder**.



Christian und Else Jung sind die _____ von Jürgen Jung. Sein Vater ist vor zwei Jahren _____. Christian und Else Jung haben drei _____. Renate Jung versteht sich gut mit ihrer _____ und ihrem _____. Besonders Traude, die Schwester ihres _____, ist ihr sehr sympathisch. Jürgens _____ und seine _____ leben noch. Die Eltern seiner _____ wohnen in der Nähe.

der Sohn, Söhne
 die Tochter, Töchter
 die Schwiegertochter, -töchter
 der Schwiegersohn, -söhne
 der Enkel, –
 die Enkelin, -nen
 die Großmutter, -mütter
 der Großvater, -väter

Die **Schwiegermutter**:
 Ich habe lange bei meinem **Sohn** und meiner **Schwiegertochter** gelebt. Aber dann brauchten sie die Zimmer für meine vier **Enkel** und **Enkelinnen**. Deshalb wohne ich jetzt bei meiner **Tochter** und meinem **Schwiegersohn**. Meine **Enkelkinder** besuchen ihre **Großmutter** alle paar Monate. Früher haben sie mich und ihren **Großvater** täglich gesehen.



Ludwig Nitsche: „Unsere _____ Renate und unser _____ Herbert haben eine Tochter. Wir freuen uns sehr über unsere kleine _____. Schade, dass Katharina keinen Bruder hat. Wir hätten nämlich auch gern einen _____.“

Else Jung: „Unsere _____ Renate ist seit zehn Jahren mit unserem _____ verheiratet. Ihre _____, also meine Enkelin, hat gerade ihre _____ und ihren Großvater mütterlicherseits besucht. Ihr _____ väterlicherseits ist ja schon gestorben.“

das Einzelkind, -er
 der/die Verwandte, -n
 gemeinsam
 aus.kommen, ist ausgekommen
 MIT WEM
 aus.kommen, ist ausgekommen
 WOMIT
 zurecht.kommen, ist
 zurechtgekommen WOMIT

Iris ist ein **Einzelkind** aus einer Kleinfamilie. Sie hatte auch wenige **Verwandte** – keinen Onkel, keine Tanten. Deshalb gefällt ihr jetzt das Leben in einer Wohngemeinschaft **gemeinsam** mit vier anderen jungen Leuten. Bisher **ist** sie dort mit ihren Mitbewohnern immer gut **ausgekommen** und auch mit ihrem Geld **kommt** sie so besser **aus**. Sie hat nur ein kleines Zimmer, aber sie **kommt** mit den paar Quadratmetern gut **zurecht**.

5 Olaf hat keine Geschwister. Er ist ein _____, Aber er feiert alle Familienfeste _____ mit vielen _____ und Freunden. Mit seinen Onkeln und Tanten ist Olaf immer gut _____.

Theo und Lisa wohnen _____ in einer kleinen Wohnung. Sie hätten gern eine größere, aber mit den zwei kleinen Zimmern _____ sie gut _____.

Mit dieser komplizierten Bedienungsanleitung _____ ich nicht _____.

das Paar, -e
 die Wohngemeinschaft, -en
 die Lebensgemeinschaft, -en
 das Zusammenleben
 die Patchwork-Familie
 die Verantwortung
 ledig
 zusammen.leben
 organisieren WAS
 da sein FÜR WEN, bin da, bin
 dagewesen

Hans und Grete sind seit fünf Jahren ein **Paar**. Sie **leben** mit anderen **ledigen** Paaren **zusammen** in einer **Wohngemeinschaft**. Sie wohnen aber nicht nur zusammen, sie sind eine richtige **Lebensgemeinschaft**. Sie mögen einander und **organisieren** ihr **Zusammenleben** gemeinsam. Jeder **ist für** den anderen **da**. Sie sind so etwas wie eine **Patchwork-Familie**. Es gibt nämlich auch zwei Kinder, und alle übernehmen gemeinsam die **Verantwortung** für sie.

6 Cordula und Boris sind noch _____, aber sie sind schon lange ein _____. Zusammen mit Anna und Gabriel wohnen sie in einer _____. Anna und Gabriel leben auch unverheiratet in einer _____ zusammen. Die vier wollen Freunde fürs ganze Leben sein. Boris sagt immer: „Wenn wir mal Kinder, haben, wollen wir als _____-Familie weiter _____. Alle _____ dann für alle _____. Gemeinsam übernehmen wir dann die _____ für alles.“ So wollen sie ihr _____ in der Zukunft _____.

der Urlaub, -e
 verbringen WAS, hat verbracht
 sich befinden, hat sich befunden
 WO
 beschließen, hat beschlossen
 WAS
 beabsichtigen WAS

- Wir **verbringen** unseren **Urlaub** oft in Mürren.
- Wo ist denn das?
- Das **befindet** sich südlich von Interlaken in der Schweiz. Dort **haben** wir auch dieses Jahr ein paar Tage **verbracht**.
- Habt ihr schon **beschlossen**, nächstes Jahr wieder hinzufahren?
- Nein, **beschlossen** haben wir es nicht. Aber wir **beabsichtigen** es.

- 7 Gabriel und Boris _____, einige Tage in den Bergen zu _____ . Heute wollen sie _____, ob und wann sie diesen kurzen _____ machen.
-
- Ich suche Herrn Kohr von der Buchhaltung.
 - Gehen Sie in die erste Etage. Dort _____ sich sein Büro.

das Unternehmen, -
 die Unternehmensgruppe, -n
 die Tochter, Töchter
 die Tochtergesellschaft, -en
 das Tochterunternehmen, -
 die Muttergesellschaft, -en
 der Konzern, -e
 die Holding, -s

Die Unternehmensgruppe C&T

Das **Unternehmen** hat **Tochtergesellschaften** in verschiedenen Ländern. Mehrere **Töchter** befinden sich auch in Deutschland. Die **Muttergesellschaft** des **Konzerns** ist die **C&T-Holding**. Die **Holding** hält 100-prozentige Anteile an ihren **Tochterunternehmen**.

8 Die Unternehmens _____ Universal

```

graph TD
    UA[Universal AG] --- MG[Medico GmbH]
    UA --- MA[Mobila AG]
    UA --- AK[Agrola KG]
    MG --- C[Chemo]
    MG --- T[Techno]
    MA --- BH[BHG]
    MA --- TR[TRG]
    AK --- M[Markus]
    AK --- To[Torus]
    
```

Die **Universal AG** ist ein _____ mit mehreren _____ .
 Die _____ gesellschaft **Universal** ist eine _____, die an ihren _____ unternehmen 100-prozentige Anteile hält. Zu der Gruppe gehören neun _____. Die **Medico GmbH** ist eine der drei _____ der **Universal AG**. Die Firmen **Chemo** und **Techno** sind _____ der **Medico GmbH**.

halten WAS, hält, hat gehalten
 halten WO, hält, hat gehalten
 halten WIE VIEL WOVON, hält, hat gehalten
 halten WIE LANGE, hält, hat gehalten
 kommen, ist gekommen WOHIN
 es kommt WOZU, ist gekommen

- Die Contrac AG **hält** 70 Prozent der Anteile an der Alu-Herten GmbH.
- Der Intercity **hält** nicht in Oberbiberbach. Der **hält** nur in den großen Städten.
- Was **hältst** du von Heinrichs Idee?
 - Das ist eine gute Idee. **Von** der **halte** ich sehr viel.
- Der Schuh ist sehr gut verarbeitet. Der **hält** mindestens zehn Jahre.
- Die neue Ware **kommt** ganz hinten ins Regal. Da darf es nicht **zu** Verwechslungen mit der alten Ware **kommen**.

- 9 Unser Auto ist schon zehn Jahre alt, aber es _____ noch einmal zehn Jahre.
-
- Wenn man an der Maschine nicht aufpasst, _____ leicht zu einem Unfall.
-
- Ich schlage vor, wir _____ in der nächsten Stadt und machen eine Pause.
 - _____ dem Vorschlag _____ ich gar nichts.
-
- Wohin _____ das Geschirr?
 - In den Küchenschrank natürlich.
-
- Daimler Benz _____ 70 % der Anteile an der Mercedes Benz Türk A.S.

Familie, -n
 Familienmitglied, -er
 Familienname, -n
 familiär
 familienfreundlich

Unsere Drei-Kind-**Familie** ist eine Patchwork-**Familie**. Die verschiedenen **Familienmitglieder** kommen aus verschiedenen **Familien**. Die Kinder haben drei verschiedene **Familiennamen**.

Wir haben ein sehr **familiäres** Betriebsklima.

Die flexiblen Arbeitszeiten in unserer Firma sind **familienfreundlich**.

10 Die Mutter-Kind-Abteile der Deutschen Bahn sind sehr _____.

Mein Name ist Kurt Ernst. Ernst ist der _____.

Unsere ganze _____ lebt seit vielen Jahren in Bayern. Nur zwei _____ sind vor zehn Jahren nach Hamburg umgezogen.

In unserer Abteilung geht es sehr _____ zu. Wir duzen uns alle.

die Branche, -n
 die Firma, Firmen
 der Firmenname, -n
 die Niederlassung, -en
 der Sitz
 der Betrieb, -e
 das Werk, -e
 die Leitung
 die AG (Aktiengesellschaft)
 die GmbH (Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
 gründen WAS
 übernehmen WAS, übernimmt,
 hat übernommen

C&T ist in der **Branche** Energietechnik tätig. Vor zwei Jahren **hat** die C&T **AG** die **Firma** C&T International **gegründet**. Der **Firmenname** zeigt, dass das Unternehmen für die Auslands**niederlassungen** zuständig ist. C&T International ist eine **GmbH**. Der **Sitz** des **Werks** in China ist Tientsin. Diesen **Betrieb** hat C&T selbst aufgebaut. Das **Werk** Johannesburg **hat** C&T von einem anderen Unternehmen **übernommen**. Die **Leitung** hat Peter McDowell **übernommen**.

11 Die _____ *Medico GmbH* ist in der _____ Medizintechnik tätig. Die *Universal AG* hat das Unternehmen mit _____ in Luxemburg 2008 _____ und den _____ von AGME in Medico geändert. Danach hat die Unternehmens _____ zwei Tochterunternehmen _____. Die *Techno GmbH* produziert in zwei _____ mit Sitz in Chur und Heidelberg. Die _____ Chur stellt Orthopädietechnik her.

Ist die Firma Universal eine GmbH?
 Nein, Universal ist eine _____. Die Firma Techno ist eine _____, genau wie die Chemo _____.

Die Medico GmbH hat einen neuen _____ in Österreich eröffnet.

arbeiten BEI WEM
 arbeiten WORAN
 arbeiten WOFÜR / FÜR WEN
 arbeiten WOMIT
 arbeiten MIT WEM

Ich **arbeite bei** der Conrac AG. Zurzeit **arbeiten** wir da **an** einem interessanten Auftrag. Wir **arbeiten für** einen ausländischen Kunden. Wir **arbeiten mit** ganz neuen Materialien. Deshalb müssen wir **mit** vielen Experten aus anderen Firmen **arbeiten**.

12 Wo arbeitest du eigentlich?
 Ich arbeite _____ Firma Sperling in der EDV.
 Und was machst du da?
 Ich arbeite _____ einer neuen Software. In zwei Monaten ist sie fertig.
 Wo wird die Software eingesetzt?
 In allen Abteilungen. Ich arbeite also _____ alle Abteilungen.
 Machst du das ganz allein?
 Nein, ich arbeite _____ drei Kollegen in einem Team.
 Und was brauchst du dafür?
 Ich muss _____ verschiedenen Programmiersprachen _____.

der/die Geschäftsführer/in, -/innen
die Geschäftsführung
der/die Leiter/in, -/nen
die Leitung, -en
leiten WAS
der/die Vorgesetzte, -n
der Bereich, -e
die Abteilung, -en

Günter Hartmann **leitet** als **Geschäftsführer** den Konzern. Die **Geschäftsführung** der C&T Turbinen GmbH hat Felix Klostermann übernommen. Er arbeitet mit dem **Leiter** der Herstellung und der **Leiterin** des kaufmännischen **Bereichs** vertrauensvoll zusammen. Die **Bereichsleiter** sind die **Vorgesetzten** der **Abteilungsleiter**. Vor einigen Monaten hat Herr Lüthi die **Leitung** der Fertigungs**abteilung** übernommen.

13

Herstellung	
Fertigung	Montage
Fertigungsplanung	Teilefertigung
Konstruktion	Qualitätssicherung

Zum _____ Herstellung gehören die _____ Fertigung und die _____ Montage. Die Fertigung _____ Dipl. Ing. Ilona Feldmann. Der _____ von Ilona Feldmann ist der _____ des Bereichs Herstellung. Der Vorgesetzte der Herstellung ist der technische _____, Direktor Brutscher. Zur _____ gehört auch noch der kaufmännische Direktor.

das Zulieferteil, -e
der Teil, -e
das Teil, -e
die Teilefertigung
die Teilzeit
ganztags

Heute kommen die **Zulieferteile** von unserem Zulieferer. Ein **Teil** kommt ins Lager, den anderen **Teil** brauchen wir gleich in der Fertigung. Die **Teile** aus unserer eigenen **Teilefertigung** sind schon da.

Im PC fehlt eine Leiterplatte. Das ist ein kleines, aber wichtiges **Teil**.

Arbeitest du jetzt wieder **ganztags**?
 Nein, ich arbeite immer noch **Teilzeit**.

14

Frau Müller arbeitet bei uns 20 Stunden pro Woche. Wir würden sie gern _____ beschäftigen. Aber sie möchte nur _____ arbeiten.

Unsere _____ stellen wir in unserer _____ selbst her. Der andere _____ sind _____.

An der Maschine 1 ist ein _____ defekt. _____ Teil müssen wir sofort ausbauen und ein neues einbauen.

sprechen WOFÜR, spricht, hat gesprochen
sprechen MIT WEM WORÜBER / ÜBER WEN, spricht, hat gesprochen

Er hat sofort ja gesagt. Das **spricht für** seine Hilfsbereitschaft.

Über welches Thema **habt** ihr **gesprächen**?
 Über die vielen Reklamationen in letzter Zeit.
 Ja, **darüber** müssen wir mal mit der Qualitätssicherung **sprechen**.

15

Zuerst hat alles _____ eine pünktliche Lieferung gesprochen. Aber dann gab es doch eine Verspätung. Ich habe den Kunden sofort angerufen und _____ ihm _____ eine Terminverschiebung gesprochen. Normalerweise sprechen unsere pünktlichen Lieferungen _____ unsere Zuverlässigkeit.

das Ziel, -e
die Theorie, -n
die Praxis
der Nachteil, -e
der Vorteil, -e
das Risiko, Risiken
der Prüfstein, -e
die Regel, -n

Es ist schon lange unser **Ziel**, die Qualität zu verbessern. Aber das ist immer **Theorie** geblieben. Unsere Geräte haben immer noch die bekannten **Nachteile**, und am Markt haben unsere Produkte keine **Vorteile**. Das ist ein großes **Risiko** für unsere Marktchancen. Wenn wir in der **Praxis** weiterkommen wollen, müssen wir **Prüfsteine** entwickeln. Wir brauchen also Maßnahmen und **Regeln**, die man überprüfen kann.

16

In der _____ ist das neue Modell wahrscheinlich erfolgreich. Aber erst die _____ muss zeigen, ob das wirklich so ist.

Es ist unser _____, Gefahren und _____ zu vermeiden. Der wichtigste _____ dabei ist: Nimmt die Zahl der Fehler wirklich ab?

Meine Lebens _____ lautet: Man muss mit den _____ zurechtkommen und sich über alle _____ freuen.

vermeiden WAS, hat vermieden
 verlangen WAS
 verlängern WAS
 verkürzen WAS
 vergleichen WAS WOMIT / MIT
 WEM, hat verglichen
 verbessern WAS
 vereinbaren WAS
 verhandeln WORÜBER

Der Betriebsrat schreibt der Geschäftsführung:
 Wir wollen Streit **vermeiden**, aber wir **verlangen**, dass die
 Geschäftsführung die Arbeitszeiten nicht **verlängert**. Wenn
 wir unsere Arbeitszeiten mit den Arbeitszeiten in anderen
 Unternehmen **vergleichen**, dann wird klar: Wir müssen
 die Arbeitszeiten **verkürzen** und die Arbeitsbedingungen
verbessern. So **verbessern** wir auch die Qualität der Produkte.
 Möglichst bald möchten wir kürzere Arbeitszeiten und bessere
 Arbeitszeiten **vereinbaren**. Wir schlagen vor, darüber in den
 nächsten Tagen zu **verhandeln**.

ganzjährig
 ganztags
 jährlich
 pro

Unser Betriebskindergarten ist **ganzjährig** geöffnet. Die
 Betreuer sind **ganztags** für die Kinder da.
 Unsere Mitarbeiter **können jährlich** zweimal an Fortbildungen
 teilnehmen. Einmal **pro** Jahr **müssen** sie teilnehmen.

17 Kann man immer alle Gefahren und Risiken _____?

Wenn wir unsere Qualität _____ wollen, dann dürfen wir die
 Zeit für die Qualitätstests nicht _____. Dann müssen wir sie
 _____.

Wir müssen mit unserem Zulieferer noch einmal über sein Angebot
 _____ und einen neuen Preis _____, nachdem wir
 die Preise von verschiedenen Herstellern miteinander _____ haben.
 Wir _____ einen Rabatt von mindestens 5 Prozent.

18 Wir müssen _____ 360 000 Steuereinheiten herstellen,
 also circa 1000 _____ Tag. Dazu müssen wir _____ arbeiten.
 Den Mitarbeitern, die noch eine Halbtagsstelle haben, bieten wir deshalb an,
 _____ zu arbeiten.

Lösungen:

- 1 Geburtsname – geheiratet – verheiratet – Familienname – trägt – geboren; getrennt – geschieden – Scheidung
- 2 Familie – Vater – Schwester – Mutter – Brüder – Tante – väterlicherseits – mütterlicherseits – Onkel – Verwandten
- 3 Eltern – gestorben – Kinder – Schwägerin – Schwager – Mannes – Schwiegervater – Schwiegermutter – Frau
- 4 Tochter – Schwiegersohn – Enkelin – Enkel; Schwiegertochter – Sohn – Tochter – Großmutter – Großvater
- 5 Einzelkind – gemeinsam – Verwandten – ausgekommen; gemeinsam – kommen ... zurecht; komme ... zurecht
- 6 ledig – Paar – Wohngemeinschaft – Lebensgemeinschaft – Patchwork – zusammenleben – sind ... da – Verantwortung – Zusammenleben – organisieren
- 7 beabsichtigen – verbringen – beschließen – Urlaub; befindet
- 8 gruppe – Konzern – Unternehmen – Mutter – Holding – Tochter – Töchter/Unternehmen – Unternehmen/ Tochtergesellschaften/Töchter
- 9 hält; kommt es; halten – Von ... halte; kommt; hält
- 10 familienfreundlich; Familienname; Familie – Familienmitglieder; familiär
- 11 Firma – Branche – Sitz – übernommen – Firmennamen – leitung – gegründet – Werken – Niederlassung; Aktiengesellschaft/AG – GmbH – GmbH; Betrieb
- 12 bei – an – für – mit – mit ... arbeiten
- 13 Bereich – Abteilung – Abteilung – leitet – Vorgesetzte – Leiter – Geschäftsführer – Geschäftsführung
- 14 ganztags – Teilzeit; Teile – Teilefertigung – Teil – Zulieferteile; Teil – Das
- 15 für – mit – über – für
- 16 Theorie – Praxis; Ziel – Risiken – Prüfstein; regel – Nachteilen/Risiken – Vorteile
- 17 vermeiden; verbessern – verkürzen – verlängern; verhandeln – vereinbaren – verglichen – verlangen
- 18 jährlich – pro – ganzjährig – ganztags